

Johanna Christine Gummlich

Bildproduktion und Kontemplation

Ein Überblick über die Kölner Buchmalerei in der Gotik unter besonderer Berücksichtigung der Kreuzigungsdarstellung

Johanna Christine Gummlich

Bildproduktion und Kontemplation

**Ein Überblick über die Kölner Buchmalerei in der Gotik unter
besonderer Berücksichtigung der Kreuzigungsdarstellung**



Weimar 2003

© VDG • Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften • Weimar 2003

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autorin haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen.

Für den Fall, dass wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Umschlagabbildungen:

Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, Hs 874: Missale von St. Severin, fol. 68v
Xanten, Kath. Propsteipfarrgemeinde St. Viktor, Stiftsarchiv, H 144: Missale, fol. 52vb Te igitur-
Initiale mit Kanonbild

Umschlaggestaltung: Anja Schreiber, VDG

Layout: Monika Aichinger, Weimar

Druck: VDG, Weimar

ISBN 389739-339-5



Für Adrian

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT & DANK	11
EINLEITUNG	13
1. BUCHPRODUKTION IN BETTELORDENSKLÖSTERN	17
<i>Anfänge und Quellen gotischer Buchmalerei in Köln</i>	17
<i>Historische Hintergründe</i>	22
1.1 Johannes von Valkenburg und die Buchmalerei bis um 1340	24
1.1.1 Die Toten- und Votivmesse mit Canon missae Dom Hs. 150	26
1.1.2 Nach Johannes von Valkenburg	31
1.1.2.1 <i>Die Bibelmeistergruppe</i>	32
1.1.2.2 <i>Das Dominikaner-Graduale Diözesan Hs. 173</i>	36
1.1.2.3 <i>Die Severinsgruppe</i>	38
<i>Die Kanonbilder der Severinsgruppe</i>	53
<i>Der Kruzifixtypus</i>	63
1.1.3 Kölner Skriptorien in der ersten Jahrhunderthälfte	67
1.2 Handschriften aus dem Kölner Klarissenkloster St. Klara	69
1.2.1 Das Wintersbach-Missale Hs 876	82
<i>Ein Sonderfall in Kruzifixtypus und Ikonographie: Das Kanonbild im Wintersbach-Missale</i>	90
1.2.2 Handschriften anonymer Illuminatorinnen aus dem Klarissenkloster	94
1.2.3 Die Kanonbilder der Loppa vom Spiegel	100
<i>Beziehungen zwischen Buch- und Tafelmalerei?</i>	109
<i>Der Kruzifixtypus der Loppa-Kanonbilder</i>	111
1.2.4 Ein Verlust: Das Missale Coloniense W 249 für die Achatiuskapelle	113
1.2.5 Ein weiterer Einzelfall: Das Missale für den Katharinenaltar in St. Maria im Kapitol	114
1.3 Die Ikonographie der Kölner Kanonbilder im 14. Jahrhundert	119
1.4 Höhepunkt & Niedergang der Kölner Handschriftenproduktion im 14. Jahrhundert	123
<i>Minoriten und Klarissen</i>	123
<i>Überlieferungslücke oder Produktionsrückgang?</i>	124

2. RETROSPEKTIVE TENDENZEN IN DER KÖLNER BUCHMALEREI DES 14. JAHRHUNDERTS	149
3. EINE ZEIT „BILDERARMER“ CODICES?	157
3.1 Die Kreuzigungsminiatur als „Eidbild“: Kölner Eidbücher	162
3.1.1 Bruderschaftsbücher (GA 139, PfA St. Aposteln B 11)	164
3.1.2 Die Eidbücher der Stadt Köln	167
3.1.3 Die Eidbücher der Universität und ihres Umfeldes	175
3.2 Missalien mit auf das Kanonbild reduziertem figürlichen Buchschmuck	183
3.2.1 Das Missale für den Stephansaltar in St. Maria im Kapitol (W 271)	183
3.2.2 Das Missale für den Michaelisaltar im Kölner Dom (Hs 2228)	184
3.2.3 Das Lindlarer Missale	186
3.2.4 Das Einzelblatt M 700	187
3.3 Ikonographie und Kruzifixtypus	191
4. KÖLNER BUCHMALEREI NACH STEFAN LOCHNER	203
4.1 Handschriften in der Lochner-Nachfolge	208
4.1.1 Das Missale der Cecilia van Palant	208
4.1.2 Die Missalien Dom Hs. 258 und Dom Hs. 257 für die Kölner Pfarrkirche St. Laurenz	213
4.1.3 Kölner Missalien der 1470er und 1480er Jahre	219
4.1.3.1 <i>Das Teilmissale Dom Hs. 151 für das Kölner Dominikanerkloster Hl. Kreuz</i>	222
4.1.3.2 <i>Die mehrfigurigen Kreuzigungen</i>	223
4.1.4 Der Kruzifixtypus der Lochner-Nachfolge	227
4.2 Das Euskirchener Missale Cod. I	228
4.2.1 Das Kanonbild des Euskirchener Missales: Beschreibung und Ikonographie	229
4.2.2 Stilistische Einordnung	236
5. DIE HANDSCHRIFT BEKOMMT KONKURRENZ – WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN HOLZSCHNITT UND BUCHMALEREI	249
5.1 Das Kanonbild im Missale des Konrad Winters von Homberg (1481)	250
5.2 Das Kanonbild des Ludwig von Renchen (1487)	251
5.3 Das Einzelblatt M 79a	252
5.4 Das Kanonbild im Missale des Heinrich Quentell (1494)	256

5.5 Die Kanonbilder im Missale des Hermann Bungart von Kettwich (1498)	256
6. EINE LETZTE HOCHPHASE IN DER KÖLNER BUCHMALEREI	261
6.1 Neuorientierung in den Buchmalerwerkstätten	261
6.1.1 Späte Lochner-Rezeption	261
6.1.1.1 <i>Die Agenda mortuorum Hs 352</i>	266
6.1.2 Groß St. Martin: Das Missale des Heinrich von Zonsbeck	267
6.1.3 Fraterhaus am Weidenbach	270
6.1.3.1 <i>Zwei Missalien für die Essener Stiftskirche St. Kosmas und Damian</i>	270
6.1.3.2 <i>Das Processionale Hs 926</i>	272
6.1.4 Schongauer-Rezeption	275
6.1.4.1 <i>Das Lektionar S 1970 aus der Deutzer Benediktinerabtei St. Heribert</i>	276
6.1.4.2 <i>Das Einzelblatt M 219 und die Kanonbildminiatur im Hopyl-Missale Rés. Vélins 213</i>	277
6.2 Der Buchdruck zieht nach – Postinkunabeln aus dem Verlag Birckmann	280
6.2.1 Der Drucker Wolfgang Hopyl	283
6.2.2 Der Verleger Franz Birckmann	284
6.2.3 Der Buchschmuck	285
6.2.3.1 <i>Die Titelblätter</i>	286
6.2.3.2 <i>Die Holzschnitte zu Beginn des Canon missae</i>	289
6.2.3.3 <i>Die kleineren gedruckten Schmuckelemente</i>	290
6.2.4 Die Nachbearbeitung der Hopyl-Missalien in Köln	294
6.2.4.1 <i>Sorgfältig kolorierte Hopyl-Missalien</i>	295
6.2.4.2 <i>Die gedruckten und illuminierten Kanonbilder</i>	296
6.2.4.3 <i>Die Miniatur verdrängt das gedruckte Bild</i>	301
6.3 Rückschlüsse auf die Buchproduktion im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts	311
Zusammenfassung	325
Katalog	
1. Handschriften und Einzelblätter mit Kreuzigungsdarstellungen	337
2. Inkunabeln	418
3. Postinkunabeln	429
Abbildungsverzeichnis	449
Abkürzungsverzeichnis	455

Literaturverzeichnis	457
Register	493
Farbtafeln	513